



**Dicker Scheck:** Die Organisatoren des Mühlentages, eine Interessengemeinschaft aus der Bahnhofstraße und der Antoniusstraße (vertreten durch Franz Hinner, links) sowie Schmiedemeister Alfred Bullermann, überreichen jetzt das Geld an Maria Bohmann (Mitte) und Hanna Hoppe. Foto: Thomas Vorwerk

## Schlag auf Schlag 2100 Euro geschmiedet

Erlös aus dem Mühlentag an den Musikernachwuchs des Blasorchesters übergeben

**Emstek** (erk). Mit dem Ergebnis hatten die Macher des Emsteker Mühlentages in ihren kühnsten Träumen nicht gerechnet. Weit über 3000 Euro waren bei der Aktion „Schmieden für den Frieden“ zusammengekommen, wovon 2100 Euro jetzt an das örtliche Jugendblasorchester und das Vorstufenorchester für Interegrationsarbeit übergeben wurden.

„Wir hatten zum Schluss keine Nägel mehr“, berichtete Schmiedemeister Alfred Bullermann bei der Scheckübergabe. Die „Friedensnägel“ haben reißenden Absatz gefunden und am Ende des Tages waren auch die Schmiede Bullermann, Rüdiger Schwenk und der Schauspieler

und gelernte Schlosser Heinz Hoenig mächtig in Schweiß gekommen. Drei Stunden lang hatten sie am Stück das Eisen in Form gebracht und die glühenden Köpfe auseinandergetrieben, um dort schlussendlich die Friedenstaube hineinzuschlagen.

Schon am Nachmittag gab es die Miniaturversion für Kinder, die sich kostenlos und unter Anleitung selber mit dem Hammer versuchen durften. Eine Gruppe von Mädchen und Jungen aus einem Waisenhaus in Varel war dafür extra angereist. Der Kontakt zwischen der Einrichtung und Heinz Hoenig besteht schon länger und ohnehin ist es dem

Schauspieler eine Herzensangelegenheit, Menschen zu helfen, die vielleicht nicht so viel Glück im Leben hatten oder in irgendeiner Form benachteiligt sind. Auf Mallorca hat er bereits mit traumatisierten Kindern gearbeitet, ein ähnliches Projekt im Harz ins Leben gerufen und aktuell baut er einen Hof in Schleswig-Holstein auf, wo Kinder und Jugendliche mit Defiziten sich handwerklich ausprobieren können und mit Tieren arbeiten. 1300 Euro aus dem Schmiedetag fließen dort hin.

„Schmieden für den Frieden“ ist vor ein paar Jahren ins Leben gerufen worden, um ein Zeichen zu setzen und Initiativen zu un-

terstützen, die sich für ein friedliches und menschenwürdiges Miteinander einsetzen.

Das junge Emsteker Orchester sei dafür passend gewählt, meinte Bullermann, denn dort werde gemeinsam etwas geschaffen und nicht gestritten. Für ihn symbolisiert der Nagel von seiner grundsätzlichen Funktion, etwas zu verbinden, den Zusammenhalt in einer Gemeinschaft. Damit dies nicht am Geld scheitert, werden Leihinstrumente zur Verfügung gestellt. Auch andere Handicaps stellen in Emstek kein Hindernis da, um nicht in einer großen Gruppe miteinander zu musizieren.